

Alarmierende Zahlen zur Lesekompetenz in Deutschland:

- **In den Bildungsausgaben:**

Deutschland investiert nur 4,8 % des BIP in seine Bildungseinrichtungen. Damit liegt Deutschland deutlich unter dem OECD-Durchschnitt von 5,9 %.
(Bildungsfinanzbericht 2011, basierend auf Zahlen von 2008)

- **In der Gesellschaft:**

7,5 Millionen erwachsene Menschen in Deutschland – mehr als 14 % der erwerbsfähigen Bevölkerung – sind funktionale Analphabeten. (leo. – Level-One Studie 2011)

- **In der Schule:**

In der Lesekompetenz landen Schülerinnen und Schüler in Deutschland im internationalen Vergleich lediglich im Mittelfeld. 18,5 % der 15-Jährigen haben unzureichende Schreib- und Lesekompetenzen (Pisa 2009).

- **In der Familie:**

Eltern nehmen ihre Aufgabe zur Förderung der Lesemotivation zu wenig wahr: 42 % mit Kindern im Alter bis zehn Jahre lesen nicht regelmäßig vor.
(Vorlesestudie der Stiftung Lesen 2009)

Der Stellenwert des Lesens in der Gesellschaft

- 84 % akzeptieren den Wert des Lesens für frühkindliche Entwicklung
- Nur 48 % sehen Lesefreude als zentrales Erziehungsziel
- Nur 50 % glauben, etwas für Lesefreude tun zu können
- In Familien, in denen Vorlesen keine Rolle spielt, begeistern sich nur ein Drittel der Kinder im Alter von 10-19 Jahren fürs Lesen (38 %).
- Im Gegenzug sagen 54 % der Kinder aus Familien, in denen früh vorgelesen wurde, dass Lesen Spaß macht.

Das sagt die Leseforschung

- Kinder, denen regelmäßig vorgelesen wird, haben höhere Sprachkompetenz, besseres Vorstellungsvermögen
- Bildungsferne Familien mit niedrigem sozialen Status brauchen Unterstützung
- Um in der Schlüsselkompetenz Lesen die Bildungschancen von Kindern zu erweitern, sind Leseförderungsprojekte auch zukünftig unverzichtbar

(Ergebnisse aus der Studie „Lesesozialisation von Kindern in der Familie“ der Stiftung Lesen, 2009, und der Vorlesestudie „Die Bedeutung des Vorlesens für die Entwicklung von Kindern“ von Stiftung Lesen, Deutsche Bahn, DIE ZEIT, 2011)